

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
 Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
 Einzelnummer 10 J  
**Erscheint an jedem Werktag**  
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



**Anzeigenpreise:**  
 Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J, Reklame-Seite 45 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 179      Begründet 1826      Mittwoch, den 4. August 1926      Fernsprecher Nr. 29      100. Jahrgang

## Tagespiegel

Die Wirksamkeit der Anordnung des Reichsarbeitsministers, daß die Höchstdauer in der Erwerbslosenfürsorge 39 Wochen beträgt, bis die Fürsorge über die 39. Woche bis zur Dauer von 52 Wochen verlängert werden kann, ist über den 31. Juli hinaus bis zum 31. Januar 1927 verlängert worden.

An Stelle des abgelehnten tschechisch-jugoslawischen Generals Gajda wurde der bisherige stellvertretende Chef, der französische General Faucher, zum Chef des tschechischen Generalstabs ernannt.

Aus Reval wird gemeldet, die Gesandten der baltischen Randstaaten sollen wegen der zunehmenden Spannung mit Sowjetrußland aus Moskau abberufen werden.

Das Gerücht wird verbreitet, die Moskauer Sowjetregierung plane die Errichtung einer polnischen Sowjetrepublik an der Südwestgrenze, in der die in Rußland zerstreuten Polen angesiedelt werden sollen.

## Wohnung und Arbeitsplatz

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Jeder Staat zeigt nach der Entwicklung der letzten Jahre das Bestreben, möglichst einen „geschlossenen Handelsstaat“, wie Fichte es ausdrückt, zu bilden, das heißt, sich wirtschaftlich und damit politisch möglichst unabhängig zu machen. Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten, sie verlangt vielmehr eine planvolle Umstellung der Wirtschaft, die hauptsächlich darauf gerichtet sein muß, den eigenen Ernährungsbedarf eines Volkes möglichst durch eigene Erzeugung zu decken und so Herr über die eigene Existenz zu bleiben, so daß manche Rückschlüsse in Verwaltung, Währung und Finanzen ausgehalten werden können. Deutschland als schwer belasteter Schuldnerstaat ist dazu besonders veranlaßt.

Die wirtschaftliche Umstellung ist aber zugleich eine bevölkerungspolitische Aufgabe ersten Rangs. Wir werden dieser Aufgabe nicht gerecht werden, solange wir nicht den engen Zusammenhang zwischen Wohnung und Arbeitsplatz in unserer Wohnungsbaupolitik zur Richtschnur nehmen. Wohnungen gehören dorthin, wo Arbeitsplätze und damit Lebensmöglichkeiten, Nahrungen vorhanden sind oder geschaffen werden können. Wodurch wir vor dem Krieg bei steigender Industrialisierung zur Aufnahme des zuziehenden Menschenstroms jährlich 200 000 Wohnungen in den großen Städten errichteten — unter den heutigen Verhältnissen ist der planlose Wohnungsbau in den Großstädten nur eine Steigerung und eine Verewigung der Arbeitslosigkeit. In einer amtlichen Meldung wurde kürzlich festgestellt, daß der Zuzug auswärtiger Familien nach Berlin in verstärktem Umfang zunimmt und bis Anfang Juli die Ziffern des Vorjahres bereits um etwa 30 Prozent übertrifft, so daß man für dieses Jahr mit etwa 25 000 neu zuziehenden Familien in Berlin rechnet. In den gleichen Tagen wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Erwerbslosen unaufhörlich wächst und die Zunahme in einer Woche 3500 betrug. Und Berlin ist typisch für die Verhältnisse im ganzen Reich. Ein Blick auf die Statistik der Erwerbslosen beweist, daß die landwirtschaftlichen Gebiete die weitaus geringsten, die Industriegebiete und Großstädte dagegen die weitaus höchsten Erwerbslosenziffern bei gleichzeitig größter Wohnungsnot aufweisen.

Jeder Deutsche hat — schon Bismarck hat dies ausgesprochen — ein Recht auf Arbeit. Aber dies Recht auf Arbeit kann nur dort verwirklicht werden, wo auf die Dauer Gelegenheit zu nützlicher und die Gesamtleistung der deutschen Wirtschaft steigender Arbeit sich findet. Solche Gelegenheit bietet sich auf dem Lande, in der Landwirtschaft. Vergessen wir doch nicht den wahren Sinn der Freizügigkeit in seiner geschichtlichen Bedeutung! Die Freizügigkeit sollte, als man sie einführte, dazu dienen, dem gewerblichen Leben den höchsten Antrieb zu geben, sie sollte jeden in die Lage versetzen, seine Arbeitskraft dort zu verwenden, wo sie ihm und damit auch der Wirtschaft den größten Nutzen verspricht.

Seit Jahrzehnten ist der Wohnungsbau auf dem Lande und in den kleinen Städten vernachlässigt worden, weil der Abstrom der Bevölkerung in die Industrie geradezu in eine Landflucht ausartete und die Lücken durch ausländische Arbeiter geschlossen werden mußten. Wenn heute die Arbeitsintensität der deutschen Landwirtschaft, insbesondere im Hackfruchtbau, auf das äußerste gesteigert werden muß, so müssen wir nach modernen Formen des Landarbeiterwohnungsbaus suchen, um die Bevölkerung der letzten Jahrzehnte wieder auszufüllen, um die wachsende Bevölkerung auf dem Lande festzuhalten und neue Arbeitskräfte unter zuzugenden Verhältnissen auf das Land zu leiten. Die Formen werden landschaftlich und nach den Betriebsverhältnissen der einzelnen Gegenden verschieden sein, aber die Norm muß die Arbeiterheimstätte mit Stallung und Gartenland sein und mit einem bestimmten Anrecht auf Pachtland. Von dieser Art von Eigenheimen müssen wir Hunderttausende über das Land ausbreiten. Das bedeutet zunächst für die Uebergangszeit eine großzügige Maßnahme zur Beschäftigung Erwerbsloser im Sinn produktiver Notstandsarbeit; es bedeutet für die Dauer eine gewaltige Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion mittelbar, weil die Bewohner an der Intensivierung des

## Gegen die Koloniallüge

Briand wünscht wirtschaftliche Annäherung an Deutschland

Windhof, 3. Aug. Die Gesetzgebende Versammlung Südwesafrikas hat einstimmig eine Entschließung angenommen, durch die die Beschlagnahme und das Einstampfen vorhandener Exemplare des während des Kriegs von der Südafrikanischen Union herausgegebenen Blaubeuchs über die angeblich schlechte Behandlung der Eingeborenen durch die deutsche Verwaltung Südwesafrikas verfügt wird. In der Begründung der Entschließung wird ausgeführt, daß das Buch eine Kriegsmaschine war und nunmehr, acht Jahre nach Friedensschluß, endgültig zerstört werden müsse. In einer zweiten Entschließung wird die Mandatsverwaltung aufgefordert, bei der englischen Regierung vorstellig zu werden, das Blaubeuch aus den amtlichen Listen zu streichen und alle noch in Bibliotheken oder Buchläden vorhandenen Exemplare einzuziehen und zu vernichten.

### Poincarés Tilgungskasse

Paris, 3. Aug. Der Gesetzentwurf Poincarés über die Schuldentilgungskasse ist der Kammer zugegangen. Diese Kasse ist selbständig und wird von einem Rat von 20 Mitgliedern verwaltet, in dem auch die Tabakpflanzer vertreten sind. Der Umlauf der Schatzscheine im Nennwert von 49 Milliarden Papierfranken soll nicht mehr erhöht werden.

der Rat nimmt sie sofort in Verwaltung. Als Mittel zur Tilgung sollen der Kasse zufließen 1. der Ertrag des Tabakmonopols, das noch mehr ausgebaut und durch Erhöhung der Tabakpreise ergiebiger gemacht wird, 2. der Ertrag einer außerordentlichen Zufahrtsteuer auf den erstmaligen Besitzwechsel von beweglichen Werten, 3. der Ertrag der Nachschaffsteuer, 4. nötigenfalls ein Zuschuß aus der Staatskasse. Die Kasse soll das Recht haben, Schuldverschreibungen auszugeben und Vorschüsse auf den Ertrag des Tabakmonopols aufzunehmen.

In der Kammer ist der Antrag eingegangen, die Befestigung des Franken solle nicht hinter der Rückzahlung der Schatzscheine hintangelegt werden.

Dem Vertreter eines Wiener Blattes soll Briand erklärt haben, die neue Regierung bedeute keine Aenderung in der auswärtigen Politik, sonst würde es das Amt des Außenministers nicht übernommen haben. Seine Politik sei die von Locarno, der Verständigung und möglichen wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland. In allerlei kleinen Einzelheiten sei Deutschland mit der Entmündigung im Rückstand, aber die öffentliche Meinung Frankreichs werde unruhig, wenn auch nur eine Kleinigkeit fehle.

## Der mexikanische Kirchenstreit

Noales (Arizona), 3. Aug. Der frühere mexikanische Präsident Obregon erklärt in einer Rundgebung, er sei mit der vom Präsidenten Calles in Mexiko befolgten Politik durchaus einverstanden. Die kirchlichen Wüdensträger hätten den Streit veranlaßt und er werde von selbst verschwinden, wenn sie bereit wären, den Gesetzen zu gehorchen. Das in Noales erscheinende Blatt „Herald“ veröffentlicht eine Nachricht, wonach gestern in Mexiko bei der Übernahme der Kirche durch die Beauftragten des Staats 6 Personen getötet und über 100 verletzt worden sind. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat Präsident Calles den von bischöflicher Seite angebotenen Waffenstillstand abgelehnt, jedoch sind, wie es heißt, Besprechungen zur Einleitung einer Verständigung im Gang.

### Der Widerhall in Südamerika

Buenos Aires, 3. Aug. Die öffentliche Meinung in Argentinien zeigt im allgemeinen kein großes Interesse an

den Vorgängen in Mexiko. Die Blätter sagen, sachlich sei die mexikanische Regierung im Recht, doch sei die Schärfe, mit der Präsident Calles vorgehe, zu bedauern. Die Trennung von Staat und Kirche sei in Uruguay ohne Blutvergießen und ohne Störung der öffentlichen Ordnung durchgeführt worden; es sei zu hoffen, daß auch in Mexiko der Streit auf friedlichem Weg gelöst werde.

In Santiago erhoben die hilenischen Katholiken Einspruch gegen das Vorgehen der mexikanischen Regierung. An den Erzbischof Mora in Mexiko wurde ein Begrüßungstelegramm abgefaßt.

Der englische Gesandte Owen hat bei der mexikanischen Regierung Vorstellungen gegen die etwaige staatliche Beschlagnahme der Kathedrale in Mexiko, die britischen Untertanen gehöre, erhoben. Der frühere englische Heereskaplan Poncock weigert sich, dem Ausweisungsbefehl Folge zu leisten. Der päpstliche Nuntius Crespi ist abgereist und in San Antonio (Texas) eingetroffen.

## Neuestes vom Tage

### Arbeiten des Reichskabinetts

Berlin, 3. Aug. Das Reichskabinett wird etwa vom 12. August an wichtige Vorlagen in Beratung nehmen. Zunächst handelt es sich um die Beantwortung der Einladung zur Völkerbundstagung im September. Sodann kommen die Gesetzentwürfe für die Bergarbeit, die produktive Erwerbslosenfürsorge und Rotlage der Beamten zur Sprache. Im Juli haben sich in 18 Großstädten nach den Polizeiberichten 28 Beamte wegen wirtschaftlicher Sorgen das Leben genommen. Im August soll ferner noch eine Konferenz der Länderregierungen besonders zur Vereinheitlichung des Beamtenrechts stattfinden.

### Der Reichswirtschaftsminister in München

München, 3. Aug. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius kam am Samstag nach München, um mit der Regierung über einen Vertrag wegen der Abgabe von elektrischem Strom aus den bayerischen Kraftwerken an außerbayerische Länder zu verhandeln. Gegen die Absicht der Reichsregierung, diese Frage durch ein Reichsgesetz zu regeln, hatten Bayern und andere Länder als gegen einen Eingriff in innerstaatliche Rechte Einspruch erhoben. Es sollen nun statt dessen freie Vereinbarungen getroffen werden.

In einer dem Reichsminister zu Ehren veranstalteten Zusammenkunft der Deutschen Volkspartei kam Dr. Curtius auf die Wünsche bezüglich einer Aenderung der Weimarer Verfassung zu sprechen. Er meinte, diese Pläne lassen sich nicht verwirklichen. Auch ohne Aenderung lasse sich die zu straffe Vereinheitlichung mit dem Mittelpunkt Berlin etwas lockern, wenn man gegenseitig Verständnis habe. Die Flaggenverordnung sei nicht zurückgezogen, aber niemand spreche mehr davon. Eine Regierungsmehrheit sei gegenwärtig nicht zu erreichen, weder durch Verbindung mit Rechts noch mit Links. Die Deutschnationalen müßten sich erst umbilden und mit dem völkischen Flügel brechen, dann könne man ein Zusammengehen mit ihnen versuchen. Nach seiner Ansicht werde Deutschland eine große Arbeitslosigkeit von 1930 ab nicht mehr haben, weil sich dann der Geburtenrückgang im Krieg bemerkbar mache. Es sei kein Anlaß zu früher Auffassung, über den tiefsten Punkt sei Deutschland hinweg. Der Eintritt in den Völkerbund sei richtig, denn nur innerhalb des Bundes sei eine Aenderung des Dawesplans erreichbar.

Hackfruchtbaus allenthalben mitarbeiten, und unmittelbar, weil die Hausungen mit Stallung und Viehhaltung selbst kleine Stätten intensiver Produktion sind. Ohne die Mitwirkung der Landwirtschaft und ihrer beruflichen Vertreter ist dieser Plan mit seinen großen Zielen freilich nicht durchführbar. Alle schaffenden wirtschaftlichen Kräfte müssen herangezogen werden, um ihren richtigen Platz in diesem großen Werk zu finden. Insbesondere müssen auch die Arbeitgeber und ebenso gut die Arbeitnehmer zur Mitwirkung herangezogen werden. Die neuen Bewohner mögen zunächst zur Miete wohnen mit einem sicheren Recht auf Kaufanwartschaft, dessen Durchführung ihnen sparsames und fleißiges Vormarschstreben ermöglichen wird. Nimmt man bei weitgehender Förderung durch die beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe (Gestellung von Fuhrern, Lieferung von Holz usw.), einen Preis von 6000 M für die Heimstätte an, so kann man die zur Verzinsung und allmählichen Tilgung notwendige Jahresleistung von 360 M in der Weise aufbringen, daß der Bewohner (evtl. unter Beteiligung eines Untermieters in einer zweckmäßig einzubauenden kleinen Dachwohnung) an Miete 120 M bezahlt (vor dem Kriege durchschnittlich 100 M oder 7 bis 10 Prozent des Lohns), daß der Arbeitgeber oder ein Arbeitgeberverband weitere 120 M bezahlt, und daß der Staat sich mit 120 M beteiligt. Das erforderliche Baukapital wird aus Mitteln des Reichs und der Länder unter gewissen Sicherungen aufzubringen sein.

Ein großes Hindernis für die Selbstbefriedung des Landes hat bisher vielfach die Regelung der öffentlich-rechtlichen Verhältnisse, insbesondere die Verteilung der Schul- und Armenlasten. Sie müssen ausschließlich auf die öffentlichen Schultern, und zwar auf die tragfähigsten, also nicht auf die der Gemeinde, gelegt werden. Für die Gemeinde muß ein Schulkind mehr nicht mehr eine Last, sondern einen freudig begrüßten Zuwachs bedeuten.

Das Ziel muß bei voller Wahrung der Freizügigkeit das freie Eigentum sein, welches durch eine Kaufanwartschaft, am besten in Verbindung mit einem Sparsystem, gesichert wird. Damit ist zugleich eine soziale Aufstiegsmöglichkeit eröffnet, an der es bisher auf dem Lande leider gefehlt hat. Wird dies ergänzt durch eine planmäßige Steigerung der seit langem betriebenen bäuerlichen Ansiedlung, der Neubegründung kleinerer und mittlerer landwirtschaftlicher Betriebe, so werden weitere Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet und der landwirtschaftlichen Produktion wird der beste Dienst geleistet.



Schultheiß Kaltenbach erhielt 48, Rechnungsrat Sannwald 26 und Stadtschultheiß Morof 4 Stimmen.

Widberg, 4. August. Kirchenkonzert. Am letzten Sonntag konnte zu Gunsten des Ferienheims „Saron“ hier ein Kirchenkonzert veranstaltet werden.

Widberg, 2. August. Vom Turnverein. Beim gestrigen Gauwettbewerb des Nagoldtaumes in Calw erhielt der hiesige Turnverein in der 4 x 50 Meter Lagerstaffel den 1. Preis.

Haiterbach, 4. Aug. Schauturnen. Von schönem Wetter begünstigt konnte der Turnverein am letzten Sonntag sein jährliches Vereinsfest abhalten, wozu von auswärts der Turnverein Untertalheim und der Turnbund Oberaltheim erschienen waren.

Aufringen, 2. Aug. Radsport. Der Gau-Ammergau hielt gestern früh ein Radwettbewerb von hier über Herrenberg, Affstatt, Kuppingen, und Start Aufringen ab.

Mtingen, 3. August. Geflügelseuche. Im hiesigen Ort ist unter den Gänzen wieder die Geflügelseuche ausgebrochen. Ohne besondere vorherige Krankheitserscheinungen finden die Tiere um und sterben.

Calw, 3. August. Vom Calwer Liederkreis. Der Dirigent des Calwer Liederkreises, Rektor Beutel, hat nach 14jähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt.

Hütet Euch vor der Fremdenlegion!

Aus aller Welt

Offenerischer Konvaleszenz. Vom 3. bis 5. Oktober soll in Wien der erste „offenerische Konvaleszenz“ unter dem Vorsitz des Grafen Coudenhove-Calergi stattfinden.

General Robile ist am 2. August mit seinen Mannen von der Nordpolfahrt von New York kommend in Neapel angekommen und festlich empfangen worden.

Die Durchschwimmung des Narmekkanals erweist miflungen. Die amerikanische Schwimmerin Barrett hat ihren Versuch, den Narmekkanal zu durchschwimmen, nach 21 1/2 Stunden, 3 Kilometer von Kap Grisenz entfernt, aufzugeben.

Typhus in Döberitz. Auf dem Truppenübungsplatz in Döberitz ist eine Anzahl Soldaten des Reiterregiments Nr. 11 an Typhus erkrankt. Einer der Erkrankten ist bereits gestorben.

Die Kosten der Rüstung. Nach den beim Völkerbund vorliegenden Unterlagen betragen die jährlichen Rüstungsausgaben, Heeres-, Flotten- und Lufthaushalt zusammengekommen, bei den Vereinigten Staaten 554 Millionen Dollar oder 4,95 Dollar je Kopf der Bevölkerung.

Seltener Haserhalm. In der Feldflur von Röhrig (Thüringen), die nicht zu den besten gehört, wurde ein Haserhalm gefunden, der eine Rispe mit 281 Körnern hat.

Unerwartetes Erbe. Im Jahr 1915 lernte ein polnischer Farmer aus Kanada in Wien, wo er sich wenige Tage aufhielt, eine Tänzerin namens Jedlicka kennen.

Hochwasser der Oder. Nach Blättermeldungen aus Ratibor ist infolge starker Regenfälle in den letzten Tagen die Oder erneut aus den Ufern getreten und hat die Oberriederung überschwemmt.

Letzte Nachrichten

Die Vorbereitung der Genfer Völkerbundstagung

Genf, 4. Aug. Ein Sachverständigenausschuss, der vom Völkerbundsrat zusammengestellt wurde, und der sich mit der Propagierung der Ziele und Ideale des Völkerbundes beschäftigt, ist am Dienstag im Völkerbundssekretariat zusammengetreten.

Die norwegischen Völkerbundsdelegierten

Berlin, 4. Aug. Wie die „D. A. Z.“ aus Oslo meldet, hat der norwegische Ministerrat in seiner letzten Sitzung die Delegierten zur nächsten Völkerbundsversammlung in Genf ernannt.

Jugoslawien bereitet die Mobilisierung vor?

Berlin, 4. Aug. Die „D. A. Z.“ meldet aus Paris: Nach einer Meldung aus Belgrad soll die jugoslawische Regierung dem militärischen Kommandanten bereits Mobilisierungsbefehle erteilt haben.

4 Personen bei einem Fesselballonabsturz getötet. Berlin, 4. Aug. Die Morgenblätter melden aus Skpton (Bedfordshire): Die Gondel eines Fesselballons stürzte aus einer Höhe von einigen zwanzig Metern zu Boden.

Stratil-Sauer in Kabul verurteilt

Berlin, 4. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Kabul meldet, wurde der deutsche Forscher Stratil-Sauer, dessen Verurteilung zum Tode nur dadurch hatte vermieden werden können, daß die Familie des von ihm in der Notwehr erschossenen Afghanen ihm feierlich verzieh, zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 3. Aug.: 4.20. Kriegsanleihe 0.496. Franz. Franken 185 zu 1 Pfd. St., 38.04 zu 1 Dollar.

Die Reichseinnahmen beliefen sich im Vierteljahr April bis Ende Juni 1926 im ordentlichen Haushalt auf 1524, die Ausgaben auf 1601 Millionen Mark; mithin war ein kassenmäßiger Überschuß von 77 erforderlich.

gaben auf 116,5 Millionen, mithin sind aus Anleihen 115,9 Millionen zu decken.

Reichsbahn und Dameslast. Einschließlich der Verkehrssteuern stellen sich die Dameslasten für die Reichsbahn im Jahr 1926 auf rund 840 Millionen Mark bei Anschlägen-Einnahmen von 3150 Millionen.

Die Verhandlungen über das vorläufige deutsch-französische Handelsabkommen sind nach E. L. so weit gediehen, daß es noch im Lauf dieser Woche unterzeichnet werden kann.

Inlandpreise und Frankenkurs. Am 1. August wurden in Frankreich zum erstenmal seit etwa einem Jahr die Tarife der öffentlichen Verkehrsmittel (Eisenbahn, Post usw.) um durchschnittlich ein Drittel des früheren Preises erhöht.

Umwandlung belgischer Staatsschulden in Eisenbahntaffeln. Die belgische Regierung wird alle Schatzanweisungen mit sechsmonatiger Laufzeit, die am 1. Dezember 1923 zur Einlösung fälligen Schatzanweisungen, sowie die Staatsanleihen der neugebildeten Nationalen Belgischen Eisenbahngesellschaft, an der der Staat stark beteiligt ist, umwandeln.

Italienische Spornmaßnahmen. In Italien darf nur noch Einheitsbrot hergestellt werden. Backen und Verkauf von Kurzbrötchen, sowie die Herstellung von Kuchen und Heimgedäcke aus Getreidemehl hat der Ministerrat verboten.

Der Liegenhaftverkehr in Württemberg. Im Jahr 1925 betrug im württ. Liegenhaftverkehr die Zahl der Umsätze 66 450, der Veräußerungsbetrag (Kaufpreissumme) 193 884 536 RM. gegen 56 456 mit 223 891 350 RM im Durchschnitt der 4 letzten Vorkriegsjahre.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im ersten Vierteljahr 1926. Im ersten Vierteljahr 1926 sind in Württemberg insgesamt 264 (gegen 117 im Vierteljahrsdurchschnitt 1925), davon in Stuttgart 61 (33) neue Konkurse angefallen.

Märkte

Schlachttiermarkt Stuttgart, 3. August. Zugelieferte waren: 54 Ochsen, 26 Bullen, 300 Jungbullen, 214 Jungrinder, 148 Kühe, 1171 Käber, 1621 Schweine, 4 Schafe.

Fruchtpreise. Alen: Kernen 15.50-16.50, Weizen 12, Roggen 13, Gerste 12.50, Haber 11-11.60.

Befehle. 3. Aug. Reiche Pflaumenernte. Ueberaus reichlich fällt die Pflaumenernte im Bezirk aus.

Repserte. Die Repsernte hat in Rottenburg und auf dem Lande sehr gut ausgefallen; es wurde durchschnittlich per Ar ein Simri gleich 30 Pfund geerntet.

Weinverkung. Vom 1. August bis 10. September wird in dem sogenannten „Weindorf“ in Koblenz, in dem im vorigen Jahr die große Ausstellung deutscher Weine stattgefunden hatte, ein Weinfest für die preussischen Weinbaugemeinden abgehalten.

Das Wetter

Der westliche Hochdruck wickt vor. Für Donnerstag und Freitag ist nur zeitweise bedecktes und trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

**Gemeinde Gültlingen**

Bahnstation Wildberg.

**Nadel-Stammholz-Verkauf**



Die folgenden in den Gemeindevaldungen angefallenen 5 Lose Lang- und Sägholz und zwar:

Los Nr.	Waldteil Distrikt Abteilung	Lang- und Sägholz									Zuf. Festm.	worunter Festmeter	Stamm Nr.
		I	II	III	IV	V	I	II	III				
17	Hohlersteinberg Abtlg. 2	12,75	6,85	9,18	2,22	—	—	1,35	4,55	36,90	4,55 Fo. Säg.	314-335	
18	Bahn	—	1,94	9,29	4,19	1,01	—	1,13	0,55	18,11	Fichten	558-580	
19	"	—	1,73	6,08	3,87	4,03	1,76	0,99	—	18,46	"	581-599	
20	Burguff	—	1,27	7,29	6,46	3,28	—	—	—	18,30	Fichten und Tannen	600-626	
21	"	2,51	5,96	4,28	2,62	0,88	1,27	4,61	—	22,13	"	627-646	

kommen nächsten

**Montag, den 9. August, vormittags 11 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. — Zahlungsfrist 4 Wochen.  
Gültlingen, den 2. August 1926

**Bekanntmachung.**

Um über die Dreschperiode eine Ueberlastung der Leitungsstrecken und Transformator zu vermeiden und dadurch eine geregelte Stromversorgung zu gewährleisten, muß darauf geachtet werden, daß gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl Motoren in Betrieb ist. Es ist deshalb jeder Motorenbesitzer verpflichtet, das Dreschen auf dem Rathaus anzumelden und die Reihenfolge genau einzuhalten.

Das Dreschen mit Pauschalmotoren für Dritte ist auch heuer gestattet gegen eine Gebühr von 3 Pfg. für 1 Garbe, die vom Motorenbesitzer zu bezahlen ist. Die Genehmigung wird vom Ortsagenten erteilt und gilt nur für die in dem Erlaubnischein genannte Garbenzahl. Das Dreschen selbst darf nur in der von der Ortspolizeibehörde genannten Zeit erfolgen. In Gemeinden mit gewerblichen Dreschmotoren darf mit Pauschalmotoren nicht für andere Leute gedroschen werden.

Nach Eintritt der Dunkelheit bis nachts 11 Uhr ist die Benützung landwirtschaftlicher Motoren verboten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen haben Stromentzug auf die Dauer von 4 Wochen und eine empfindliche Konventionalstrafe zur Folge und wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß wir im Interesse unserer Abnehmer zur rücksichtslosen Bestrafung etwaiger Uebertretungen gezwungen sind.

Station Teinach, den 3. August 1926.

**Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Teinach-Station (G.E.T.)**

Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener, fleißiger

**Schlosser**

der im Motorenbau und mit dem Schweißapparat Erfahrung hat, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Schriftl. Angebote unter Nr. 309 erbittet die Geschäftsstelle des Gesellschafters.

**Das Einmachen der Früchte**

mit Anhang: Herstellung von Marmeladen, Gelees, Fruchtsäften und Fruchtweinen zu M 1.50 vorrätig bei Buchhandlg. ZAISER.

**Visiten-, Verlobungs- und Hochzeitskarten**

liefert rasch und in schöner Ausführung  
**G. W. ZAISER**  
Buchdruckerei  
NAGOLD

Nagold, 4. August 1926.



**Danksagung.**

Für alle Beweise so herzlicher und tätiger Teilnahme, die unser lieber Vater

**Georg Hartmann**  
Sattlermeister

während seines Krankenlagers und wir anlässlich seiner Beerdigung in so überaus reichem Maße erfahren durften, dankt von Herzen  
im Namen der Hinterbliebenen  
der Sohn: Georg Hartmann.

**Spanier**

zur Moßbereitung empfiehlt  
C. Schuon, Weinhandlg.

Gebrauchte, gut durchreparierte, fast neue

**Fahrräder**

212 bei Hugo Monauni

Die bekannnten billigen Heilkräuterbüchlein

**Chrut u. Uehrut**

nebst Bilderatlas sind vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser Nagold.

**Sentfaat Stoppelrübsamen**

343 empfehlen Berg & Schmid

**Verkaufe**

im Auftrag billig  
**1 Motorrad**  
D. K. W.

Hugo Monauni  
Fahrräder 345

Eine junge 336

**Rub**

samt dem 2. Kalb steht unter Garantie dem Verkauf aus  
Joh. Bügenstein  
Sfetshausen.

**Oberamtspflege**

und Bezirkskrankenhausverwaltung ist unter Nr. 190 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Tüchtige 340

**Weberin**

zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Friedrich Rapp  
Nagold.

**Für die Ernte**

empfehlen wir

Sensen 239

Sicheln

Sensenwörbe

Getreidemäher

Fruchthöfchen

Garbenbänder

in verschiedenen Längen

zu Sonderpreisen

**Berg & Schmid**

**Pressen**

für die Wein- u. Obstwein-Bereitung.  
**Obstmöhlen**  
Hydraulische Pressen  
Fahrbare Mostereien

Ph. Mayfarth & Co  
Frankfurt a. M. 48 c

Mödingen-Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 5. August 1926**

im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. 251

Friedrich Sattler  
Emilie Deuble  
Spinnereiarbeiter  
Sohn d. Karl Sattler  
Tagelöhner  
in Mödingen.

Emilie Deuble  
Tochter des  
Gottlieb Deuble  
Straßenwart  
in Nagold.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Rottfelsen-Effringen.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Donnerstag, den 5. August 1926**

im Gasthaus zum „Löwen“ in Rottfelsen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. 240

Wilhelm Fessele  
Maria Traub  
Sohn des  
+ Joh. Gg. Fessele  
Landw. in Rottfelsen

Maria Traub  
Tochter des  
Friedrich Traub  
Biegeleier in Effringen

Kirchgang 12 Uhr in Rottfelsen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

**Barometer**

(Wettergläser)  
empfehlen in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen  
Fr. Günther, Uhrmacher  
277 gegenüber Hotel Post.

Das neue

**Favorit-Moden-Album**

Herbst-Winter

ist soeben erschienen und vorrätig bei

**G.W. ZAISER, Buchhandlg.**

**2-3 Zimmer-Wohnung**

(beschlagsnahmefrei)

zu mieten gesucht.

Ausführliche Angebote unter Nr. 295 an die Geschäftsstelle ds. Blts.

**Gebetbücher**

zu haben bei

G. W. Zaiser.

Am  
Mit den  
„Feierf  
Monat  
Erst  
Derbre  
Schriftl  
Telegramm-A  
Nr. 180  
Böllig  
Sie  
gelebt (Nr. 23  
festzustellen  
einigen Staat  
pan, Belgien  
dürfen Vertre  
Beratungen d  
abgeben. Di  
tanniens,  
dieses Re  
Nun hat  
zeichnet und  
nie angenom  
geworfen wor  
kommission üb  
ringerer als  
land hätte nie  
kommission o  
kommt noch,  
bruch sich, wie  
mungen betei  
der Belgier  
mit 2 gegen 1  
Unter sold  
„Kommission“  
reich hatte bi  
den Mund de  
Zahlungsfähig  
über den „ma  
u. dergl. ent  
und unabhäng  
also auch die  
Wiedel Unge  
land gebracht  
umgekehrt!  
Nun kam  
die deutschen  
Durchführung  
ten für E  
29. August 19  
zu Zeit in ei  
land allen fe  
ist. Herr Pa  
dem Eisenbah  
Brans, der  
dem Treuhän  
endlich dem  
bungen genau  
des Dawes-M  
Schadigungsst  
Soll ihre Fo  
Einkünfte ver  
kann sie nicht  
und doch, f  
türlich fr  
Kommissi  
nicht Deutsche  
nicht einfach d  
Unterhaltung  
tragsrechtliche  
Eine ande  
tär über w  
Januar d. 3  
berlain in  
denen Bri  
alle seine  
Grund diefer  
konferenz un  
März d. 3.  
Deutschlands  
Wozu als  
Frankreich ni  
und seine Sch  
und der Spi  
gewaltige Su  
Fortführung  
Jedenfalls m  
Völkerbund  
den. Man h  
Völkerbund  
gesagt. Wie  
dazu noch ein  
überwachung  
Oder soll un  
Bundesmitgli